

Einführung eines neuen Komitees anstelle des alten mit einer völlig neuen und gegenüber den bisherigen Funktionen der Kontrollkommission wesentlich erweiterten Aufgabe. Eine derartige Einrichtung ist im Versailler Vertrag nicht vorgesehen und es erscheint daher wenig glaubwürdig, daß die englische Regierung jetzt ihre Hand dazu bieten sollte, uns einen derartigen Eingriff in unsere Souveränität zuzumuten, der über die im Versailler Vertrag vorgesehene Maßnahme noch weit hinausgehen würde.)

Briand über Deutschland und die Wahlparole gegen Poincaré.

Paris, 25. Febr. Nach dem vorliegenden stenographischen Wortlaut der Rede, die Briand gestern in Carcassonne gehalten hat, erklärte er weiter: Das Deutschland von gestern ist noch nicht vollkommen verschwunden, es hat sich durch Demokratie nicht befreit. Viele seiner Regierungen leben noch in der Erinnerung an das Kaiserreich und versuchen, sich der Verantwortlichkeit, die ihr Land auf sich genommen hat, zu entziehen. Aber infolge des Kriegs ist Deutschland verarmt wie alle anderen kriegsführenden Staaten und es kann die ungeheuren Summen nicht bezahlen, die es auf Grund des Friedensvertrags schuldet. Da der französische Steuerzahler diese Last nicht hat tragen wollen, wäre es gut gewesen, Deutschland den notwendigen Zahlungsausschub zu gewähren, damit es sein Gleichgewicht hätte wieder finden können. Man hätte ihm durch internationale Anleihen helfen sollen, die es auch uns gestattet hätten, einen Teil unserer Schulden abzutragen. Weiter sagte Briand, er würde sich wundern, wenn es nicht gelingen sollte, Garantien, Pfänder und internationale Anleihen zustandzubringen, um die Lösung zu erreichen, ohne daß Frankreich die Konsequenzen der von Deutschland verlangten Zahlung völlig übernehme. Nicht weniger würde er sich wundern, wenn diese lokalen Bemühungen nicht ein befriedigendes Resultat zeitigten, durch das Deutschland gezwungen würde, auf jeden Hintergedanken einer Revanche zu verzichten. Er gehöre nicht zu denen, die behaupteten, Deutschland müsse schikaniert werden. Deutschland habe sein Gutes und sein Schlechtes. Die große Masse seiner Arbeiter wünsche sich freizumachen wie Frankreich. Am Schlusse seiner Rede gab Briand folgende Wahlparole aus: Es genügt nicht, zu sagen: der nationale Block muß verschwinden, sondern der nationale Block muß auch tatsächlich verschwinden.

Italienische Theorien.

Turin, 25. Febr. Die „Stampa“ warnt vor allzu großem Optimismus hinsichtlich einer vollständigen Aenderung der Politik Frankreichs gegenüber Deutschland und England; denn bisher sei eine Aenderung in der Sprache und Haltung Frankreichs nur im Einzelfall, aber nicht in der Gesamtpolitik festzustellen. Das Blatt schlägt dann vor, da die französische Presse die Reparationsfrage und die Sicherheitsfrage erörterte, sollten Italien und England folgende zwei Grundzüge beherzigen: 1. daß Reparationen nur möglich seien, wenn die wirtschaftliche Einheit des Deutschen Reiches nicht auseinandergerissen werde; 2. daß wenn aus Sicherheitsgründen eine Zone Deutschlands unter der Aufsicht des Völkerbunds entmilitarisiert werde, eine entsprechende Zone Frankreichs die gleiche Behandlung erfahren müsse, da Deutschlands Selbstgefühl eine einseitige Behandlung nicht dulden werde.

Zur auswärtigen Lage.

Empfang des neuen japanischen Botschafters durch den Reichspräsidenten.

Berlin, 26. Febr. Der Reichspräsident hat den neuernannten kaiserlich japanischen außerordentlichen Bevollmächtigten, Botschafter Kumamoto Honda, zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens und des Abschiedungsschreibens des bisherigen kaiserlichen japanischen außerordentlichen Bevollmächtigten, Botschafters Eki Hida, empfangen. Bei dem Empfang war der Minister des Auswärtigen, Dr. Stresemann, zugegen. Der Botschafter hielt dabei an den Reichspräsidenten eine Ansprache, worin er es als seine Aufgabe bezeichnete, zur Beseitigung des Friedens- und Freundschaftsverhältnisses beizutragen, das die beiden Nationen jetzt so glücklich wieder verbindet. Der Reichspräsident erwiderte u. a., daß er es mit Genugtuung begrüße, daß der Botschafter die Wiederanknüpfung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den beiden Ländern fördern und die jetzt schon bestehenden guten Beziehungen noch weiter festigen wolle. Mit Genugtuung erfülle ihn auch die Wahrnehmung, daß die Annäherung der beiden Völker auf geistigem Gebiet durch die Berufung deutscher Gelehrter nach Japan und durch die Entsendung von japanischen Studenten und Beamten zu Studiengängen nach Deutschland wesentlich gefördert werde. Die Bestrebungen, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Japan zu festigen, würden stets die Unterstützung der Reichsregierung finden.

England und das russische Geschäft.

London, 25. Febr. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet: Etwa zur Zeit der Abjendung der britischen Note, die der Moskauer Regierung die de-jure-Anerkennung gewährte, hatte Katowski ein vertrauliches Unterredung mit Bankiers der City über die Aussichten britischer Kredite an Rußland in Höhe von 30-40 Millionen Pfund. Es wurde ihm geantwortet, daß keinerlei diesbezügliche Versuche

unternommen werden könnten, wenn die Sowjetregierung sich nicht bereit erkläre, alle Staats- und Privatschulden an England und die Vorkriegsschulden anzuerkennen und die britischen Eigentümern zugefügten Schäden oder beschlagnahmten Besitz in Rußland wiedergutzumachen. Einige Tage später zeigte Katowski dem in Frage kommenden Bankier ein Telegramm aus Moskau des Inhalts, daß die Sowjetregierung diesen Bedingungen nachkommen werde.

Die russisch-japanischen Reibungen.

Paris, 25. Febr. Nach einer Havas-Meldung aus Tokio meldet das Blatt „Nahi“, daß die Postverwaltung von Wladiwostok sich bereit erklärt hat, die japanische Handelspost zu übernehmen, nachdem diese die Zensur des russischen Handelsbureaus passiert hat.

Der Hitler-Ludendorff-Prozeß

München, 26. Febr. Die Verhandlung im Hitler-Ludendorff-Prozeß wurde heute vormittag 9 Uhr im Gebäude der Infanterieschule durch den Vorsitzenden, Landgerichtsrat Reichardt, eröffnet. Zum Schutze des Gerichtsgebäudes waren umfangreiche polizeiliche Sicherungen getroffen worden. Nach Aufruf der einzelnen Angeklagten verliest der Vorsitzende der Staatsanwaltschaft München I, Erster Staatsanwalt Dr. Stenglein, die Anklageschrift. (Auszüge daraus werden wir nachtragen.) Im weiteren Verlauf der Sitzung stellt Staatsanwalt Dr. Stenglein den Antrag, die Öffentlichkeit auszuschließen, da sie eine Gefährdung der staatlichen Sicherheit und Ordnung herbeiführen könne. Die Erörterung der Angelegenheit werde Dinge zur Sprache bringen, deren Behandlung in der Öffentlichkeit schwere Gefahren für den Staat, namentlich außenpolitischer Richtung, herbeiführen würde. Gegen diesen Antrag erhob Rechtsanwalt Dr. Holl im Namen der Verteidigung Einspruch, indem er erklärte, daß die Verteidigung die Verantwortung für alle außen- und innenpolitischen Folgen ablehne. Dr. Holl bat das Gericht, den Antrag abzulehnen und die Dinge, soweit möglich, in vollster Öffentlichkeit zu behandeln. Auch der Verteidiger Prißners, Justizrat Kahl, trat für die Ablehnung des Antrags ein. Die Angeklagten böten persönlich Garantie dafür, daß sie jedesmal das Gericht darauf aufmerksam machen, wenn sie etwas zu sagen haben, das das Ansehen des Deutschen Reiches und Bayerns schädigen könnte. Justizrat v. Jezschwitz, einer der Verteidiger Ludendorffs, betonte, der Staatsanwalt hätte seinen Antrag schon vor der Verlesung der Anklageschrift stellen müssen. Der Verteidiger Hitlers, Rechtsanwalt Koder, erklärte, daß der Antrag in dieser umfassenden Form den Angeklagten durchaus nicht gerecht werde. Sämtliche Angeklagten würden das Vaterland nicht schädigen und keinerlei Dinge in der Öffentlichkeit zur Sprache bringen, die das Vaterland irgendwie schädigen könnten. Das Gericht fällt hierauf folgenden Spruch: Für die Verhandlungen im Sinne des Antrags des Staatsanwalts wird die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Zugelassen sind nur die Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden. Kurz vor 12 Uhr wurde die Öffentlichkeit wieder hergestellt. Ein Beschluß über den generellen Ausschluß der Öffentlichkeit wurde vom Vorsitzenden nicht verkündet. Aus der Tatsache der Zulassung der Pressevertreter und Zuhörer ergibt sich zunächst die Aufrechterhaltung der Öffentlichkeit. Der Gerichtshof tritt sofort in die Vernehmung der Angeklagten ein. Als erster wurde Adolf Hitler aufgerufen, der in kurzen Strichen auf die Fragen des Vorsitzenden ein Bild über seinen Lebenslauf im Felde bis zur Übernahme des Amtes als erster Vorsitzender der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei am 21. 7. 1921 gibt. Der Vorsitzende schlägt dann vor, Hitler zusammenhängend über die Beweggründe zur Tat seine Darlegungen machen zu lassen. Um in diesen Ausführungen keine Unterbrechung eintreten zu lassen, wurde die Verhandlung kurz vor 12 Uhr auf 1/2 Uhr nachmittags vertagt. Der Vorsitzende bat Hitler nunmehr, in Anbetracht des umfangreichen Prozeßmaterials sich so zu fassen, daß er zwar erschöpfend, aber nicht zu weitläufig berichtet. Hitler nickte bejahend.

Bermischte Nachrichten.

Ein Polizeibeamter als Lustmörder verhaftet.

Berlin, 26. Febr. Zu der Festnahme eines Unterwachtmeisters der Berliner Schutzpolizei wegen des Verdachtes, zwei Frauen in der Schleiermacherstraße ermordet zu haben, teilt der „Berliner Lokalanzeiger“ mit, daß in dem Schrank des Verhafteten eine Drillichjase gefunden wurde, die unzweifelhaft Blutspuren aufweist. Außerdem hat sich eine kleine Taschenscherer, die unter dem Körper der ermordeten Frau Krausmann gefunden worden war, als sein Eigentum herausgestellt. Der Verhaftete hat ferner jetzt ein Geständnis abgelegt, und auch durch Zeugenaussagen ist erwiesen, daß er eine Vorliebe für Werke hatte, die sich mit Sexualverbrechen beschäftigten.

Kostbare Radiohörer.

Jede Zeit schaffte sich ihre Bedürfnisse: Raub hatten die englischen Damen den Radiohörer über den Kopf gelegt, da kamen sie auch schon dahinter, daß der Bügel veredelungsfähig sei. Die Luxusindustrie ging ans Werk, überzog ihn mit Perlmutter, schmückte ihn mit Korallen, Bernstein und anderer Zier. Eine Lady gab einen Kopfhörer aus echten Perlen in Auftrag, andere Damen lassen die über den Ohren liegenden Hörer von darüber angebrachtem Schmuck verbergen. Da der Radiobügel auf die Friur drückt, so muß das Haar jetzt schlicht glatt getragen werden. Wonach sich zu richten. (Trf. Ztg.)

Aus Stadt und Land.

Calw, den 27. Februar 1924.

Frühlingsboten?

Gestern wurden an der neuen Stuttgarter Steige zwei große Scharen neu angekommener (oder durchreisender?) Staren beobachtet. Es mögen 200-300 Stück gewesen sein. Sie dürften wohl kaum bei uns vollends „überwintern“ machten sie doch in ihrer Geschlossenheit den Eindruck, auf Reisen zu sein. Immerhin weckten die schwachen, den Vögel lebhaftesten Erinnerungsbilder.

Auswanderer.

Vorgestern nachmittag trit in drei für Astona bestimmten Sonderwagen des Frankfurter Schnellzugs wieder eine große Zahl schwäbischer Landsleute, die sich in Stuttgart aus dem ganzen Lande gesammelt hatten, die Auswanderung nach Argentinien an. Es waren gegen 200 Personen, darunter auch viele Familien mit Kindern, teilweise bis zum Säugling herunter. Auf dem Bahnhof hatten sich viele Angehörige versammelt, um den Auswanderern nochmals Lebewohl zu sagen.

Zulassung von Funkanlagen.

Gymnasien und ähnliche höhere und gehobene Lehranstalten, sowie Mittel- und Fachschulen denen bisher nur kleine Funkanlagen ohne Außenfernempfang zugelassen waren, können künftig auf Antrag zur Einrichtung und zum Betrieb von Versuchsfunkempfangsanlagen unter denselben Bedingungen zugelassen werden, wie Hochschulen.

Eine Große Anfrage über die wirtschaftliche Lage.

(S.B.) Stuttgart, 26. Febr. Die Abgg. Gengler, Ehrhardt, Ritter, Andre, Groß, Hanfer, Gansr u. Gen. haben im Landtag folgende Große Anfrage eingebracht: Die derzeit im Handel mit landwirtschaftlichen Produkten geforderten Preise stehen vielfach in keinem Verhältnis zu den meist niedrigen Erzeugerpreisen. Kartelle, Zwischenhandel, Mühlen usw. ziehen übermäßige Gewinne. Ebenso nehmen die hohen Preise der meisten Industrieartikel weder Rücksicht auf die ungünstigen Einkommensverhältnisse und die geschwächte Kaufkraft breiter Volksschichten, noch auf die so notwendige Behebung der Wirtschaftskrise, die gegenwärtig auf Reich und Land lastet. Der bestehende Kreditnot wird seitens der Banken in durchaus ungenügendem Maß Rechnung getragen, vor allem hinsichtlich der Zinspolitik. Die Folgen sind: Fortgang der Arbeitskrise, Gefährdung der Währung, schlechte Ernährung der Volksmassen, Unterdrückung der Arbeitsfreudigkeit und Arbeitsfähigkeit, Schwächung des Innenmarktes. Wie gedenkt das württ. Staatsministerium diesen Verhältnissen entgegenzutreten? Ist es insbesondere bereit, beim Reich auf eine Verschärfung der Kartellverordnungen hinzuwirken?

Gegen die Militärkontrolle.

(S.B.) Stuttgart, 25. Febr. Nach dem Vorgehen Bayerns hat nun auch der württ. Staatspräsident Dr. Hieber im Namen seiner Regierung bei der Reichsregierung Vorstellung gegen die weitere militärische Kontrolle durch die Entente erhoben, die nicht mehr vertragsmäßig ist. Dr. Hieber ersucht, die Militärkontrolle nach Möglichkeit zu verhindern, da die Stimmung der Bevölkerung so gereizt sei, daß die Regierung für etwaige Zwischenfälle keine Verantwortung übernehmen könne.

(S.B.) Stuttgart, 26. Febr. Als gestern abend 5 Uhr bei den Eisenmannwerken in Heslach ein sehr schnell fahrendes Personenauto einem Wagen vorfahren und einem anderen Fuhrwerk ausweichen wollte, kam das Auto durch zu rasche Bremsen auf dem eisigen Boden ins Rutschen, prallte an dem Straßenbahnbankett ab und überschlug sich. Das Vorderteil des Autos ist zertrümmert. Der Chauffeur konnte nur noch als Leiche aus den Trümmern hervorgezogen werden. Außer dem Chauffeur war glücklicherweise niemand im Auto.

(S.B.) Ludwigsburg, 25. Febr. Am gestrigen Sonntag fanden sich an der weichevollen letzten Ruhstätte des Königs anlässlich seines heutigen Geburtstages viele Besucher ein, insbesondere auch eine Vertretung von Jungdeutschland, die einen Kranz mit Schleife niederlegte. Heute erfolgten zahlreiche weitere Kranzniederlegungen, insbesondere von den Kreisen der Offiziervereine.

(S.B.) Klein Oll. Heilbronn, 26. Febr. Ein Landwirt hatte ein eigenartiges Unglück im Stalle. Sein Vieh hatte Läuse, wodurch er sich genötigt sah, diese mit Nikotin zu bekämpfen. Er verstand aber die Art der Bekämpfung anscheinend nicht richtig, denn drei Stück Vieh mußten notgeschlachtet werden.

(S.B.) Rottweil, 26. Febr. Der Gemeinderat hat dem Fabrikanten Kiehn-Trossingen Baugelände zu 50 Pf. für 1 Quadratmeter und Bauholz zu 60 Proz. des Tagespreises zugewilligt für die Erstellung eines Fabrikneubaus für Papierverarbeitung. Es sollen etwa 200 Personen Beschäftigung finden. Die Gemeindeverwaltung Trossingen hatte Kiehn nicht das gewünschte Entgegenkommen gezeigt.

Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Der Kurs der Reichsmark.

Berliner Briefnotiz.

1 Dollar	4210.5 Ma.
1 Goldmark	1000 Ma.
1 schweiz. Franken	731.82 Ma.
1 franz. Franken	186.45 Ma.
1 holl. Gulden	1583.95 Ma.
Reichsindexziffer	1.03 Bil.
Goldumrechnungssatz für Steuern	1000 Ma.

Wärkte.

(S. B.) Stuttgart, 26. Febr. Dem Dienstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 165 Ochsen, 45 Bullen, 250 Jungbullen, 201 Jungkühe, 116 Kühe, 484 Kälber, 573 Schweine, 45 Schafe, 1 Ziege. Unverkauft blieben 50 Ochsen, 5 Bullen, 50 Junghüllen. Erlös aus je 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen: Ochsen I. 35-38 (letzter Markt: 35-39), II. 25 bis 31 (unv.); Bullen I. 31-33 (unv.), II. 23-29 (unv.); Jungkühe I. 39-42 (32-41), II. 34-37 (32-36), III. 24-30 (23 bis 30); Kühe I. 27-32 (26-31), II. 20-24 (19-24), III. 12-16 (11 bis 16); Kälber I. 53-56 (51-53), II. 48-52 (46-49), III. 40 bis 46 (38-44); Schweine I. 71-73 (70-73), II. 65-69 (65-68).

M. 58-63 (55-61). Verlauf des Marktes: bei Kälbern lebhaft, bei Schweinen mäßig belebt, bei Großvieh langsam.

(S. B.) Heilbronn, 25. Febr. Der heutige Pferdemarkt war stärker als je befahren. Zugetrieben waren etwas über 300 Pferde, vorwiegend schwereren Schlags. Gesucht waren besonders Chaisenpferde, aber keine vorhanden. Man hörte Preise von 300 bis 3000 M. Auch am Krämermarkt ging es sehr lebhaft zu. Besonders beachtenswert war ferner die Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen.

Schweinemärkte.

Alten: Zufuhr 50 Milchschweine und 6 Läufer. Preis pro Paar Milchschweine 40-50 M. - Ludwigsburg: 1 Läufer Schwein kostete 33-38 M., ein Milchschwein 12-25 M.

(S. B.) Ulm, 25. Febr. Dem Schweinemarkt waren 163 Milchschweine und 7 Läufer zugeführt. Milchschweine kosteten 18-25 M., Läufer 45-60 M., je das Stück.

(S. B.) Saulgau, 25. Febr. (Schweinemarkt.) Zufuhr 90 Stück. Preis pro Paar Ferkel 40-56 M., Läufer 70-90 M. Der Handel war flau.

Herrenberg: Zufuhr 48 Milch- und 7 Läufer Schweine. Verkauft wurden 35 Milchschweine zum Paarpreis von 45-68 M. und 4 Läufer zum Paarpreis von 80-92 M. Der Verkauf war schleppend. - Kirchheim u. T.: Auf dem Schweinemarkt kosteten Milchschweine 25-35, Läufer 50-90 M. Der Handel war flau. - Schwenningen: Zufuhr 29 Milchschweine und 2 Läufer. Das Paar Milchschweine kostete 38-65 M.

Fruchtmärkte.

Ebingen: Es notierten: Haber 7.70-7.80 M., Weizen 11-12, Gerste 10 M per Ztr. - Lauingen: Weizen 12.10, Kernen 10.60, Roggen 10, Gerste 11.60, Haber 7.50, Ackerbohnen 10 M. - Nördlingen: Weizen 10.80, Roggen 11.20, Gerste 11.20, Haber 8, Bohnen 9, Weizen 14 Mark per Zentner.

(S. B.) Ravensburg, 23. Febr. Die Schranne notierte folgende Preise pro Doppelzentner: Weizen 20 bis 22.50, Kernen 22, Dinkel 15.70-16, Roggen 18.50-20, Gerste 18.50-22, Haber 13-15 M. Gesamtverkauf 432 Doppelzentner. Die Stimmung war fest, die Preise steigend.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Eitmann, Calw. Druck und Verlag der W. Zellblager'schen Buchdruckerei, Calw.

Monakam.
Die Gemeinde verkauft einen
Teil ihres Langholzes
und zwar im Waldteil Layle (an der Straße nach Liebengell)
7,58 Fm. II. Klasse, 10,03 Fm. III. Klasse,
4,18 Fm. IV. Klasse.

Angebote in Prozenten der Fortpreise sind bis
Samstag, den 1. März, nachmittags 1 Uhr schriftlich
einzureichen.

Gemeinderat.

Oberamtsstadt Leonberg.

**Nadelstammholz-
u. Stangenverkauf**
am Freitag, den 29. Febr.
1924, von nachmitt.
2 Uhr an in der Bahnhof-
wirtschaft Holzäpfel in Leon-
berg aus den Stadtwaldungen oberer Wald, W. u. n. u. r. u. r.

417 Fichten und 87 Fichten mit zus. 246 Fm.
und zwar:
Langholz Fm. 3 I., 17 II., 37 III., 26 IV., 80 V., 17 VI. Kl.
Sägenholz Fm. 17 I., 33 II., 16 III. Kl.
Bauholzer Stück 828 I., 52 II. Kl.
Hagelangen 23 I., 85 II., 59 III. Kl.
Hochstangen 162 I., 72 II., 20 IV., 33 V. Kl.
Das Holz wird am Verkaufstag vorangelegt. Zusammen-
kunft vormittags 9 Uhr beim Gleisack. Losverzeichnisse
durch die Stadtplatz, Tel. 98.
Stadtschultheißenamt: Funck.

Biete mein reichhaltiges Lager in feinen
Herren- u. Damenstiefeln
sowie **Kinderstiefeln**
aller Größen und Quantitäten an.
Karl Fischer
Schuhgeschäft u. Reparaturwerkstätte
Stuttgarterstraße 394.

Wohn- und Schlafzimmer
sowie **Einzelmöbel zu verkaufen**
Friedr. Mitschke, Gchingen
meh. Möbelschreineri, Fernsprecher Nr. 5.

Einen kräftigen Jungen
nimmt in die Lehre der Obige.

Suche im Bezirk
in jeder Ortschaft rührigen
Mann als
Druckvertreter

für Haushaltungsgegenstände
Kundige der Eisenbranche
bevorzugt. Angebote unter
L. O. 88 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

**1 Läufer-
Schwein**
hat zu verkaufen
Eugen Harfch,
zum „Schilf“.

Nach berichtet
das „Calwer
Tagblatt“ über
alle wissens-
werten Vor-
kommnisse!

**Junge
Rug- und Fahrkuh**
setzt dem Verkauf, aus
Ulrich Rathjelder,
Ottensbrunn.

Paris/Bera (Spanien),
den 22. Februar 1924.

Todes-Anzeige.



Meine liebe Frau, meine gute
Schwester

Räthe Gerber
geb. Dorn

ist heute in ihrem 45. Lebensjahre
nach langen, schweren Leiden sanft
entschlafen.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
der Gatte **Felix Gerber,**
die Schwester **Amalie Dorn.**

Hirsau, den 26. Februar 1924.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die
schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter

Maria Walker †
geb. Wittus

im Krankenhaus Calw im Alter von 64 Jahren
unerwartet sanft im Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Gustav Walker,
Wombach-Neuhau, u.
Familie Emil Walker, Unterreichenbach.
Familie Ewald Vock, Hirsau.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr
in Hirsau.

Zu verkaufen:

**Drehstrom-
Motoren**

3 PS. Kurzschluß 220/380, fabrikanen,
sam. Anlasser.
Preis 120 Mark.

Adolf Braun,
Installations-Geschäft,
Biergasse Nr. 128.

Calw, 26. Februar 1924

Dankagung.



Für die vielen B-
weise herzlicher Liebe
und Teilnahme, welche
mir bei dem Hinscheiden
unseres lieben Kindes

Helmuth

erfahren durften, für
die liebevolle Pflege
der Schwester Luise
sowie die trostreichen
Worte des Herrn Stadt-
vikars Wbs am Grabe,
sprechen wir auf die-
sem Wege unsern innigsten
Dank aus.

Familie Hacker und
Bajer.

F. Lamnarler
empfiehlt

**Orangen
Feigen
Zwiebeln**

**Erbisen
Bohnen
Linsen**

**Bismarckheringe
Salzheringe
Sardinen in Del**

Marktplatz 42.

**Büromöbel
Bürobedarf**

G. Köbele, Nagold
Fernsprecher 126.

Haararbeiten

aller Art fertigt
S. Obermatt,
Friseurgeschäft.

Verkaufe ein älteres, aber
gut erhaltenes

Tafelklavier.

Joh. Georg Hamann,
Gespensmeister,
Wenden Pl. Nagold.

Frisch eingetroffen:

Italiener Eier

schöne, extra schwere Ware, empfiehlt zum
billigsten Tagespreis von 100 Stück
ab frei ins Haus

Paul Kugel, Großhandlung

Eberhardstr. 16 Stuttgart Fernspr. 24411
Lager: Geißstraße 19.

Karl Stüber, Biergasse

Reichhaltiges Lager in

Haushaltungsartikeln all. Art

in Glas, Porzellan und Email,
Zeller-Lafelwaagen, Holzwaren

Leiterwagen und -Räder

in allen Größen, ferner

**Herren-, Damen- und Kinder-
Wäsche *** Schürzen**

Wollgarne, Strümpfe, Socken.

Feinster

Zwieback

(gezuckert u. ungezuckert),
sowie

**Zwieback-
Kindermehl**

in bester Qualität empfiehlt
Eugen Hayb, Konditorei,
Obere Marktstraße.

Ein 13 Monate altes

Rind

verkauft.
Wer, sagt die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Wurzbach.

Meine Wirtschaft

ist vom 1. März ab

wieder geöffnet.

Hirchwirt **Reppler.**

Neuhengstett.

2 Mutterkühe

eines mit
Lamm
verkauft

Christian Soulier.

**Konfirmanden-
Schirme**

in jeder Preislage empfiehlt

Johanna Eberhard Jenisch,
Nachjlg.

Vollfrische schwere
Italiener-Eier

Marke Veneto

Liefern tausend in halben und ganzen Ladungen
ab deutsche Grenze oder ab hier,
sowie kistenweise ab unserem Lager Stuttgart.

Karl Neef, Landesprodukt Stuttgart
G. m. b. H.
Nadler-Straße 1, beim Rathaus, Fernsprecher S. A. 25 465.

Unübertroffen sind:

Diemer's Backpulver
Diemer's Vanillinzucker
Diemer's Gewürze
Diemer's Kakao
Diemer's Kaffeemischung
Diemer's schwarzer Tee
in Packungen.

Wilh. Diemer & Co.
Nährmittelfabrik,
Pforzheim.

Wer gern' Herz und Mund tut laben,
Trinkt den „Doppel-Bock“ aus Schwaben!
Ab 1. März ds. Js. bringt die Brauerei Leicht-Balbingen a. S.
vorübergehend ein vorzügliches
Heimatbier
„Frühjahrs-Doppelbock“

zum Ausstoß, das den besten auswärtigen Bockbierorten mindestens ebenbürtig und dabei viel billiger ist.

Bestellungen hierauf nehmen entgegen:

Niederlage: Oskar Schlenderer, Bierdepot in Calw,
Gottlob Weig,
Karl Hiller, Brauerei „
Wilhelm Rothfuß, Bierdepot „ Wiltberg
Ernst Gengenbau, „ Liebenzell
Gebr. Emendörfer, „
Gebr. Schlenderer, „ Unterreichenbach

Bei **Korb-Mayer** Stuttgart
Möbel Kinderwagen immer nur Schulstr. 2

Haben Sie Bedarf

in Herden Oefen
Waschkesseln
Backherden
Backöfen
Räucheröfen
Sparherden
Kupferschiffen
u. s. w.

so wenden Sie sich
vertrauensvoll an
Eug. Lebzelter
Calw,
Fernsprecher 178.
K. Lebzelter
Bad Liebenzell.
Großes Lager!
Um Besichtigung
wird gebeten.

Unterlengenhardt—Igelloch.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
Bekannte zu unserer am Samstag, den 1. März
1924 stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Adler“ in Unterlengenhardt
freundlichst einzuladen.

Gottlieb Kraft,
Sohn des † Michael Kraft, Bauer
in Unterlengenhardt,
Eina Gwinner,
Tochter des Johannes Gwinner, Wagnermeister
in Igelloch.
Kirchgang 12 Uhr in Bad Liebenzell.

Hervorragende Neuheiten!
Tapeten :: Wandstoffe
Möbel-u. Vorhangstoffe
Stores, Tüll, Voile
Teppiche
Teppichbelag :: Läufer
Polstermöbel, Einzelmöbel
Rempfen & Kreutzmann,
Eberhard- Stuttgart Fernsprecher
straße 12. 24471.

Handleiterwagen „Wiesel“
befriedigt Sie in jeder Beziehung
Carl Herzog
Eisenhandlung :: Calw.

Feinste Salatöle u. Speiseöle

unter Tagespreisen!
Feinstes Tafelöl Mk. 1.—
la Vorlauf-Salatöl „ 1.10
la Vorlauf-Sesamöl „ 1.20
Extra feines Nußöl „ 1.25
Garantiert reines Vorlauf-Mohnöl „ 1.40
pro Liter
Garantiert reines Schweineschmalz „ —.75
bei 5 Pfund —.74, bei 25 Pfund „ —.72
Palm- und Wisona in Talcin „ —.65
ab 5 Tafeln „ —.63

Bei Mehrabnahme billiger.
G. Kimmerle, Spezialhaus für Speiseöle
Böheimstraße 1 B, beim Marienplatz und
Karlsruhe 15, nächst der Markthalle
Stuttgart. Telephon 70334.

Tabak Landfried-Tabake
sind eingetroffen!

Gleichzeitig empfehle ich mein gutsortiertes

**Lager in sämtlichen
Tabak-Erzeugnissen**

Wirte und Wiederverkäufer
erhalten Fabrik-Original-Preise!
Ernst Kirchherr, Calw.

Aluminium

**Koch- u. Brat-
Geschirre**

in nur besten Qualitäten bei
Hch. Essig, Flaschnerel.

E mail



Kaffee

in bekannt
guter Mischung
roh und jede Woche
frisch gebrannt
empfiehlt

C. Serva
Fernsprech-Nr. 120.

Fensterleder

empfiehlt
Albert Wochele,
Lederhandlung.

Breitenberg—Oberkollwangen.
Wir beehren uns Verwandte, Freunde und
Bekannte zu unserer am Samstag, den 1. März
im Gasthaus zum „Hirsch“ in Oberkollwangen
stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Jakob Schöttle
Sohn des Jakob Harimann, Bauer, in Breitenberg
Marie Greule
Tochter d. Jakob Greule, Bauer, in Oberkollwangen
Kirchgang 12 Uhr in Oberkollwangen.

Bekleidung
Ausstattung
Carl Rächle, Calw.

Zur Einstellung eines Lastwagens wird
geeigneter Raum
mit Zufahrt gesucht.
Spar- und Konsumverein Calw und Umg.